

Ausschreibung „Zukunft beginnt heute“

Autor: Michael Wenzel

Kontakt: michael-wenzel1985@gmx.de

Kurzprofil zu meiner Person:

Ich bin... nicht allein, nur einer von vielen in Oldenburg, die für eine andere Mobilität der Zukunft stehen. Ich bin überwiegend Fahrradfahrer (mittlerweile), nutze das Auto (wenn es notwendig ist), gehe zu Fuß (durch Parks und Wälder) und fahre Bus (bisher sehr selten). Und ja, natürlich regt man sich, egal auf welchem Weg man mit welchem Verkehrsmittel unterwegs ist, immer über „die anderen“ auf. Vielleicht ist das normal (mittlerweile), vielleicht muss das aber nicht so bleiben. Ich möchte mich endlich entspannt, stressfrei und unaufgeregt durch Oldenburg bewegen können.

Ich bin in Weimar geboren und wohne nun in Oldenburg, weil ich die Stadt mag. Nach meiner Zeit bei Pulse of Europe – Oldenburg bin ich nun mittlerweile bei der Initiative „verkehrswandel.de“ aktiv. Soweit zu mir!

Vision: Schwebend mobil mit Sesselbahnen!

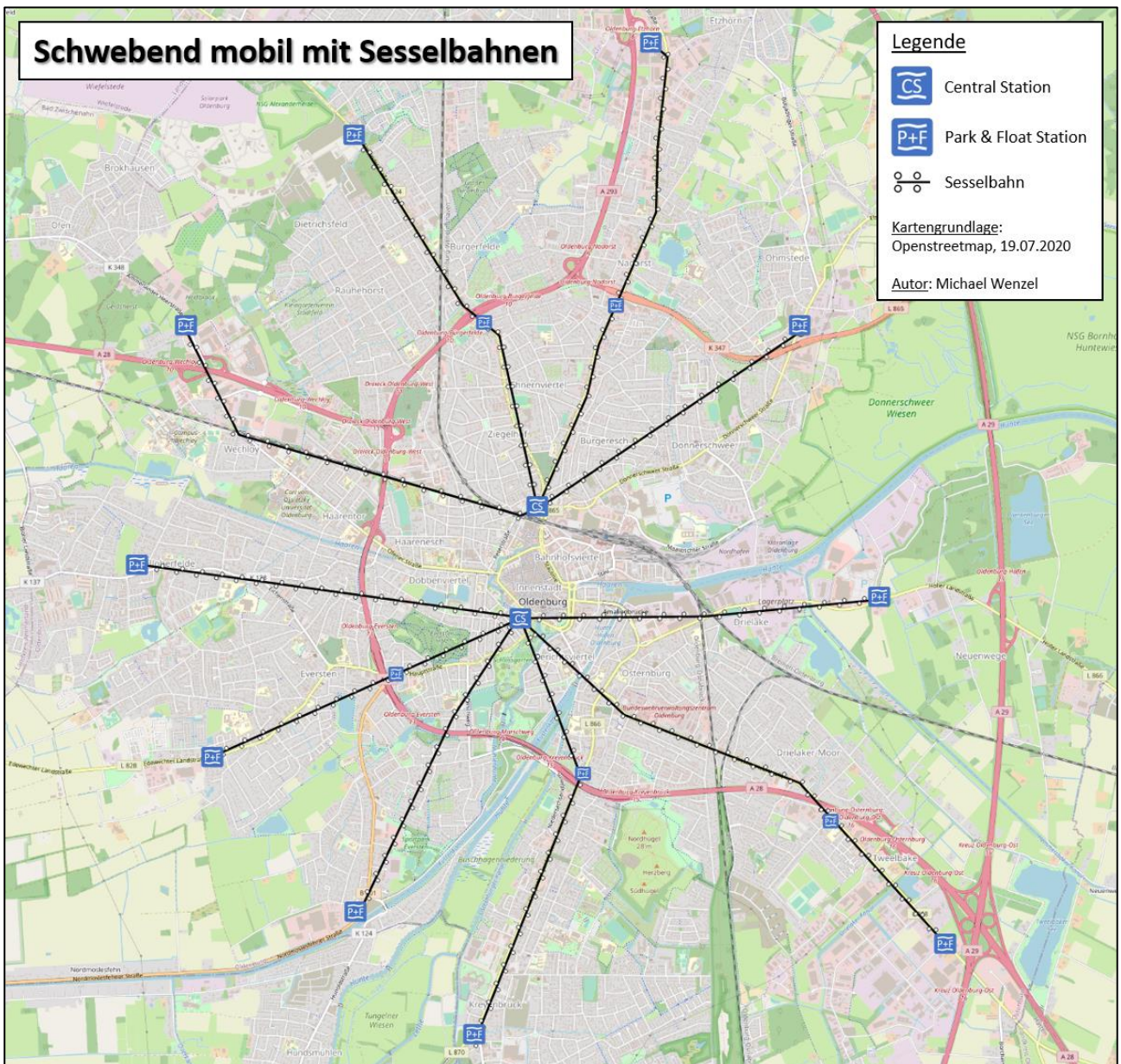
Die Einführung von Seilbahnen mit geschlossenen Gondeln für die Mobilität der Stadtbevölkerung ist weltweit ein Erfolgsrezept und wird derzeit auch in einigen deutschen Städten geprüft. Dieser Ansatz ein wenig weitergedacht, könnte DIE VISION für Oldenburg werden.

Ich stelle mir ein Netz aus (weniger aufwendigen) **Sesselbahnen** über den Häusern der Stadt und entlang der Hauptverkehrsachsen vor, um eine **pünktliche, klimafreundliche und kostengünstige Mobilität in Oldenburg** zu ermöglichen.

Stellen Sie sich das einmal vor:

- „Sesselbahn Nadorst“: Auf dem Parkplatz vor Real entstehen zwei neue Gebäude. Ein flexibel erweiterbares Parkhaus (für Kunden und Pendler) sowie die „Sesselbahnstation Nord“. Auch am Pferdemarkt wird ein Teil des Parkplatzes für die „Sesselbahnstation Mitte“ genutzt. Auf dieser etwa 5 km langen Strecke werden große Stahlstützen aufgestellt, Stahlseile gespannt und hunderte Sessel und Transportbehälter angehängt, die den Personen- und Warenverkehr zwischen dem Norden und der Mitte gewährleisten.
- Beim Real entsteht eine „Park & Float Station“, die es insbesondere Pendlern aus dem Umland und der Stadt Oldenburg erlauben, ein umfangreiches Mobilitätsangebot zu nutzen. Ob man nun von dieser Station aus in die Stadtmitte oder ins Umland möchte, ist ganz egal. Von hier aus nutzt man je nach Bedarf und Verfügbarkeit den Sessellift, den Bus oder Bürgerbus, das Carsharing-Auto oder die Mitfahrgelegenheit oder das E-Bike / Pedelec / Lastenrad bzw. den E-Roller und andere Leihfahrzeuge.
- Ein ähnliches Mobilitätsangebot gibt es auch am Mobilpunkt der Sesselbahnstation Mitte, damit der Fahrgast vom Pferdemarkt aus den „letzten Kilometer“ zügig zurücklegen kann. Der Unterschied ist hier, dass kein Parkhaus benötigt wird, da sich die Menschen ganz freiwillig nicht mit dem eigenen PKW innerhalb der Stadt bewegen.
- Übertragen auf das gesamte Stadtgebiet entsteht ein Netz an Park & Float Stationen (am Stadtrand), Zwischenstationen (am Autobahnring) sowie Mobilpunkten (innerhalb des Stadtgebietes und in Wohnquartieren). Sesselbahnen verbinden alle Punkte miteinander, um ein schnelles, klimafreundliches und sicheres Vorankommen in der Stadt zu ermöglichen. Der „letzte Kilometer“ wird dann üblicherweise zu Fuß, auf dem Rad oder im Bus zurückgelegt.

Ausschreibung „Zukunft beginnt heute“



© Eigene Darstellung, 2020, Kartengrundlage: OpenStreetMap

- Die neuen Sesselbahnen ermöglichen
 - ✓ ein schnelles ein- und aussteigen (ähnlich einem Paternoster, nur horizontal)
 - ✓ eine nie dagewesene Taktung eines öffentlichen Verkehrsmittels (mglw. alle 10 Sekunden)
 - ✓ eine garantierte Pünktlichkeit (keine Kreuzungen, keine Ampeln, kein Stau)
 - ✓ eine gleichbleibende Geschwindigkeit, die von keinem anderen Verkehrsmittel garantiert werden kann (Planbarkeit für die Wirtschaft der Stadt)
 - ✓ einen Warentransport mit speziellen Cargo-Behältern (für Wirtschaftsgüter, Post, Einkäufe, Koffer, Lebensmittel etc.)
 - ✓ eine kostengünstige Möglichkeit der Fortbewegung (mglw. Jahresabo für die Stadtbevölkerung und Pendler)
 - ✓ eine Nutzung durch Menschen mit Behinderung, die durch entsprechend geschultes Servicepersonal begleitet werden
 - ✓ eine Wetterunabhängigkeit (Sitzheizung und Schutzhaube vor Regen, Schnee und Wind)
 - ✓ eine große Sicherheit durch Bügel und Gurte (und keine Unfälle mit anderen Verkehrsteilnehmern)
 - ✓ eine klimafreundliche Fortbewegung innerhalb Oldenburgs (der Elektroantrieb wird mit erneuerbaren Energien gespeist)

Ausschreibung „Zukunft beginnt heute“

- ✓ eine emissionsarme Fortbewegung (kein Feinstaub, keine Abgase, kein Lärm)
- ✓ eine großartige Aussicht über die Stadt
- ✓ eine Touristenattraktion für Oldenburg
- ✓ einen nachhaltigen „Coffee to fly“, den man an der Station kauft und den leeren Mehrwegbecher an der Endstation zurückgibt

Diese neue Flexibilität in der urbanen Mobilität macht das eigene Auto innerhalb der Stadt überflüssig. Somit werden künftig private PKW am Stadtrand in kostenlosen Parkhäusern der Park & Float Stationen geparkt, um sie bei Bedarf für einen Ausflug oder den Weg zur Arbeit ins Umland zu nutzen. Das bedeutet insbesondere in Wohngebieten ein autofreies Straßenbild, mit viel Platz zum Spielen, zum Umgestalten und zum Treffen im öffentlichen Raum. Gleichzeitig werden die befahrenen Straßen leerer und können umgewidmet werden. So ermöglicht eine neue Einbahnstraßenregelung eigene Busspuren und breite Fahrradschnellwege durch die gesamte Stadt.

Diese Vision ermöglicht eine deutlich schnellere, pünktlichere, klimafreundlichere und flexiblere Mobilität der Menschen, die sich dauerhaft oder temporär in der Stadt Oldenburg fortbewegen möchten. Mit den neu gewonnenen Freiräumen lässt sich eine nie dagewesene Lebensqualität erreichen. Seien wir also visionär und werden **schwebend mobil!**



© pixabay, 2020

Datum: 10.08.2020